Sie waren also schon begattet. Hier möchte ich gleich noch beifügen, daß ich keine Säcke fand, die auf einen zweijährigen Zyklus der Art schließen lassen. Alle, selbst klein eingetragene Säcke, entwickelten sich normal und ergaben im Juli den Falter, soweit sie natürlich nicht gestochen waren. Man kann also bestimmt annehmen, daß die Art hier einjährig ist.

Zur Verpuppung spinnen sich die weiblichen Raupen ziemlich hoch (bis zu 60 cm) an Grashalmen, Himbeerzweigen und allen möglichen in ihrer Nähe befindlichen dünnen Trieben an. Diese werden mit einem Ring umspinnen und daran hängt der Sack. Selten fand ich sie an dicken Stämmen oder Flächen. Hier bilden sie erst ein Gespinstpolster und befestigen daran den Sack. Die männlichen Raupen verhielten sich im Zuchtkasten wie die weiblichen, nur saßen sie meist knapp über dem Boden am Gitter oder an Stengeln. Draußen in der Natur könnte ich keinen angespannenen männlichen Sack finden.

Nach dem Anspinnen dreht sich die weibl. Raupe im Sack um, so daß der Kopf am freistehenden Hinterende des Sackes liegt. Sie zieht das weiche Ende des Sackes etwas nach innen, versteift es und spinnt als Verschuß etwa 2—3 mm innerhalb des Sackendes eine Querwand. 4 bis 6 Tage nach dem Anspinnen verpuppt sich die Raupe und nach weiteren 8—10 Tagen - je nach Witterung - sprengt das Weibchen die Puppenhülle. Es öffnet nur am 2. und 3. Brustsegment eine dünne Nahtstelle, die schon bei der Puppe als heller Keilfleck zu sehen ist. Außerdem reißen auch die Segmenteinschnitte etwas ein. Aus der Puppenhülle schiebt sich das Weibchen nicht.

Fortsetzung folgt.

Buchbesprechung

G. Schmidt. Deutsche Namen von Schadinsekten. Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem. Heft 84. 1955. 174 Seiten. Preis geb. DM 14,50.

Die vorliegende Arbeit ist eine erweiterte Neufassung des Teiles I der in den Entomologischen Beiheften aus Berlin-Dahlem, Band 6, 1939 erschienenen Veröffentlichung „Gebrauchliche Namen von Schadinsekten in verschiedenen Ländern“. Es werden als Teil I die deutschen Namen für Familien, Ordnungen usw. aufgeführt, anschließend ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Namen für Familien, Ordnungen usw. gegeben. Teil 2 bringt als Hauptteil das Verzeichnis der deutschen Artnamen, anschließend eine Liste der wissenschaftlichen Artnamen. Ein Register der wissenschaftlichen Gattungsnamen und ein Literaturverzeichnis beschließen die verdienstvolle Zusammenstellung, die, in erster Linie für die Zwecke der angewandten Entomologie gedacht, auch jedem allgemeiner interessierten Entomologen von großem Nutzen sein wird.

W. F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Forster Walter

Artikel/Article: [Buchbesprechung 104](#)